Halle und Umgebung.

Halle, den 7. Dezember 1917.

Amtlicher Teil.

Ausgabe von Kartoffelkarten!

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 28. Juni 1917 wird für den Stadtbezirk Halle folgendes angeordnet:

§ 1.

Vom Montag, den 10., bis Sonnabend, den 15. Dezember, werden in den städtischen Markenausgabestellen zugleich mit den Brotmarken gegen Vorlage des Lebensmittelscheines neue Kartoffelkarten mit den Nummern 1—16 für diejenigen Haushaltungen ausgegeben, welche Kartoffelvorräte für die Winterversorgung nicht besitzen. Diese Kartoffelkarten sind von den vorbezeichneten Haushaltungen vom Beginn der Winterversorgung an, das ist voraussichtlich und frühestens der 17. d. Mts., zum Kartoffeleinkauf zu verwenden. Haushaltungen, die inzwischen einen Wohnungswechsel vorgenommen haben, holen die Kartoffelkarten in der Markenausgabestelle ab, in deren Gebiet sie vor dem 1. Oktober gewohnt haben. Es wird, wie bisher, wöchentlich bekannt gegeben werden, welche Abschnitte der Karte in den einzelnen Wochen zum Kartoffelverkauf berechtigen. Die Abschnitte verlieren nach Ablauf der betreffenden Woche sowie durch Abtrennung von dem Scheine ihre Gültigkeit.

§ 2.

Kartoffelkarten werden nicht ausgegeben und dürfen nicht bezogen werden:

1. für Kinder bis zum vollendeten 1. Lebensjahre. Hinsichtlich des Alters ist die Eintragung in dem Lebensmittelschein entscheidend.
2. Für diejenigen Personen und Haushaltungen, welche Kartoffelvorräte für die Winterversorgung (sei es 1, 2 oder mehr Zentner für den Kopf) auf Bezugsscheine bezogen oder sonstwie bekommen haben.
3. Auch diejenigen Personen, welche Land mit Kartoffeln bestellt hatten und mit den geernteten Kartoffeln dem festgesetzten Versorgungsplane entsprechend noch über den 17. Dezember hinaus ausreichen müssen, sind zunächst nicht befugt, Kartoffelkarten zu entnehmen und städtische Kartoffeln einzukaufen. Sie dürfen Kartoffelkarten erst beziehen, wenn die Zeit abgelaufen ist, für welche ihre Ernte bei einem Verbrauch gemäß dem bestehenden Versorgungsplan ausreichen muß.

§ 3.

Die in der Zeit vom 19. bis 24. November ausgegebenen Kartoffel-Zwischenscheine mit den Buchstaben H—Y dürfen nicht vernichtet werden, sondern sind von allen Haushaltungen (gleichviel, ob sie Wintervorräte erhalten haben oder nicht) sorgfältig aufzubewahren. Auf die Zwischenscheine werden voraussichtlich während der Winterperiode an sämtliche mit diesen Scheinen versehene Haushaltungen ab und zu Zwischenverteilungen und Sonderzuweisungen von Kartoffeln erfolgen.

§ 4.

Wer wiederrechtlich Kartoffelscheine in Anspruch nimmt, wird gemäß der Verordnung vom 28. Juni 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet.

Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 8. d M. werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen:

Um 8 Uhr Nr. 3901—4000	Um 10 Uhr Nr. 4101—4200
„ 9 „ Nr. 4001—4100	„ 11 „ Nr. 4201—4300

Gemüsepreise.

In Ergänzung der amtlichen Bekanntmachung über die Gemüseerzeugerpreise der Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Magdeburg vom 1. Dezember 1917 und 6. Dezember 1917 bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß die veröffentlichten Erzeugerpreise ohne Unterschied für frisches und eingemietetes Gemüse gelten.

Kohlenversorgung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 25. September und 4. November 1915 bezw. 5 Juni 1916 sowie auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 18. Oktober 1917 wird in Abänderung unserer früheren Verordnungen, betr. die Zuteilung von Kohle an die Haushaltungen, mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten folgendes verordnet:

I. Vom Zeitpunkt der Wirksamkeit dieser Verordnung dürfen bis auf Weiteres an einen Haushalt nicht mehr als 10 Zentner Kohle irgendwelcher Art geliefert werden.

II. Solange ein Haushalt Kohlenvorräte von mehr als 10 Zentner besitzt, ist ihm der weitere Ankauf von Kohle verboten.

III. Die Abgabe der Brennstoffe durch die Kohlenhändler, Kohlenbezugsvereinigungen, Gasanstalten usw. darf nur auf Grund eines von der Ortskohlenstelle ausgestellten Bezugsscheines erfolgen.

Soweit die früher ausgestellten Bezugsscheine sich bereits in der Ortskohlenstelle befinden, werden diese mit einem entsprechenden Vermerk versehen an die Kohlenhändler zurückgegeben. Alle übrigen Kohlenbezugsscheine, die einen besonderen Genehmigungsvermerk nicht tragen, sind von den Kohlenhändlern sofort an die Ortskohlenstelle zurückzugeben. Die auf solche Scheine bereits gelieferte Menge ist vorher auf den Scheinen einzutragen.

IV. Die Zuweisung der zu beliefernden Scheine an die Kohlenhändler, Bezugsvereinigungen, Gasanstalten usw. erfolgt ohne weiteres.

Die Scheine sind nicht bei der Ortskohlenstelle abzuholen.

V. Die Verordnung vom 26. November d. J., wonach die grünen Kohlenkarten mit den Nummern 21—40 beim Einkauf einer Kohlenmenge bis zu einem Zentner wöchentlich als vorzugsberechtigt gelten, bleibt in Wirksamkeit.

VI. Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. im Wiederholungsfalle mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft.

VII. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Wirksamkeit.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten

am Montag, den 10. Dezember 1917, nachm. 4½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Wahl von Mitgliedern für die Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
2. Wahl von Beisitzern der Deputation für das Arbeitsamt.
3. Erwerb von Parzellen des Völberger Wegs.
4. Verpachtung einer Gastwirtschaft.
5. Herstellung eines Pflasterwegs im Viehhof.
6. Nachbewilligung für die Schlosserstraßen Schule.
7. Gesuch um Nachbewilligung für Zimmerarbeiten.
8. Mittelbewilligung für eine Besoldanstalt.
9. Haushaltsplan der Stiftung Adelheidsruh.
10. Desgl. der Brumhard-Stiftung.
11. Desgl. der Ehrlich-Stiftung.
12. Desgl. der Riebeck-Stiftung.
13. Tarif für Hospitalaufstellen.
14. Bewilligung eines Zuschusses zur Kriegsfürsorge
15. Verstärkung von Mitteln für das Wasserwerk.
16. Erhöhung der Wassergebühr.
17. Antrag betr. Schulreform.

Nichtöffentliche Sitzung:

18. Erwerb eines Grundstücks.
19. Uebernahme einer Haftung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V.: Föhring.

Dörrobst.

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers über die Verarbeitung von Obst vom 5. August 1916 bezw. 24. August 1917 und der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst über die Herstellung von Pflaumenmus, Dörrobst und Obstkraut vom 3. September 1917 wird unter Hinweis auf die Strafbestimmungen in diesen Verordnungen mit Zustimmung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers in Abänderung unserer Bekanntmachung vom 5. Okt. 1917 (Reichsanzeiger Nr. 241) folgendes bekannt gegeben

Aller Absatz von Dörrobst ist verboten. Die vorhandenen Bestände an Dörrobst werden von den zuständigen Landes-, Provinzial- und Bezirksstellen für Gemüse und Obst aufgekauft werden.

Lohnverträge über das Dörren von Obst bedürfen in jedem einzelnen Falle der Genehmigung der zuständigen Landes-, Provinzial- oder Bezirksstelle für Gemüse und Obst.

Ausgenommen von den vorstehenden Vorschriften ist der Absatz von Dörrobst an die stellvertretende Intendantur des IX. Armeekorps in Altona und an die Zentrale für die Beschaffung der Verpflegung der Marine in Berlin, 10, Königin-Augusta-Straße 38/42, soweit abgeschlossene Verträge auf Lieferung von Dörrobst an diese Stellen bereits vorliegen. Der Abschluß neuer derartiger Lieferungsverträge ist unzulässig.

Daß das vorstehende Absatzverbot für alle gewerbsmäßigen und nicht gewerbsmäßigen Hersteller von Dörrobst gilt, wird besonders hervorgehoben.

Nur wer im Jahre weniger als 20 Doppelzentner Dörrobst nicht gewerbsmäßig herstellt, bleibt vom Absatzverbot unberührt. Doch wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jeder Weiterverkauf von Dörrobst, das von solchen Herstellern erworben wurde, verboten und strafbar ist wie jeder Handel mit Dörrobst überhaupt.

Berlin, den 20 November 1917.

Kriegsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen m. b. H.
Berlin SW. 68, Kochstraße 6, I.
Hartwig. Dr. Lehmann.

Lokaler Teil.

Eine Erhöhung des Wasserpreises

steht bevor. Der Preis für das Kubikmeter Wasser soll um 2 Pfg. erhöht werden. Bisher betrug er 16 Pfg.

Auch nach der Erhöhung auf 18 Pfg. steht Halle unter den deutschen Städten hinsichtlich der Höhe des Wasserpreises recht günstig da. Denn die allermeisten haben eine weit höhere Wassergebühr. Die Gründe für die Steigerung liegen auf der Hand und brauchen eigentlich kaum näher dargelegt zu werden. Der Betrieb hat sich namentlich in den letzten Monaten außerordentlich verteuert. Die Kohlenpreise sind stark gestiegen, ebenso verschiedene Stoffe, die zur Reinigung des Wassers gebraucht werden, alle Materialien für den maschinellen Betrieb, und ebenso sind die Arbeitslöhne beträchtlich heraufgesetzt worden. Alle diese Umstände lassen die mäßige Steigerung des Wasserpreises als durchaus gerechtfertigt erscheinen.

Der Haushaltsausschuß hat denn auch in seiner gestrigen Sitzung die beantragte Erhöhung genehmigt. Am nächsten Montag wird die Stadtverordnetenversammlung über den Antrag zu beraten haben; aber auch hier wird schwerlich ein Widerspruch erfolgen.

Der städtische Haushaltsausschuß

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung einen Kredit von 6000 Mk. zur Einrichtung einer städtischen Besoldanstalt. Ein solches Institut erweist sich in der heutigen Zeit als eine Notwendigkeit. Die Bürgerschaft wird den städtischen Behörden dafür Dank wissen, daß sie diese Einrichtung schaffen.

Für die Malerarbeiten in der Schlosserstraßenschule wurden 1000 Mark nachbewilligt. Ferner genehmigte man 3550 Mark für eine Zufahrtstraße zu den Speichern im Viehhof. Die letztere Summe wurde aus dem Viehhofsfonds bewilligt.

Das städtische Wasserwerk hat eine Verstärkung der Mittel in Höhe von 117 000 Mark notwendig. Der Ausschuß überzeugte sich von der Notwendigkeit und stimmte dem Antrag zu. Weiter gab er seine Einwilligung zum Ankauf eines Grundstücks in der Beesener Flur, für das 130 000 Mark aufgewendet werden müssen. Der Erwerb geschieht mit Rücksicht auf das Wasserwerk, das dadurch eine stärkere Möglichkeit der Wassergewinnung erhält.

Schließlich wurden noch die Haushaltspläne mehrerer Stiftungen, Adelheidsruh, Brumhard-Stiftung, Ehrlich-Stift und Riebeck-Stift, genehmigt.

Städtische Sparkasse.

Vom 1. bis 30. November d. J. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Oktober d. J. 63 463 633,25 Mk. gegen 54 636 408,69 Mk. im Vorjahre, Einzahlungen vom 1. bis 30. November 2 711 940,15 Mk. gegen 1 660 536,89 Mk. im Vorjahre, zusammen 66 175 573,40 Mk. gegen 56 296 945,58 Mk. im Vorjahre; Rückzahlungen vom 1. bis 30. November 1 745 398 41 Mk. gegen 1 293 262,90 Mk. im Vorjahre, Bestand am 30. November d. J. 64 430 174,99 Mark gegen 54 903 682,68 Mk. im Vorjahre.

Auslandsstudien an der Universität Halle.

(Historische Gruppe.)

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Fester eröffnete gestern abend im Auditorium maximum des Melanchthonianums die Vortragsreihe für Auslandsstudien, die vom Kultusministerium angeregt wurde und in diesem und folgenden Semestern in unserer Universität stattfinden sollen. Als Einleitung führte er aus, daß schon seit den Zeiten Mommsen, Niebuhrs und Leopold v. Rankes die Geschichtswissenschaft die großen Zusammenhänge der Staatengeschichte voll erkannt habe. Auch die Ereignisse des Tages hat die Geschichtswissenschaft niemals vernachlässigt. So fand sie auch der Weltkrieg auf dem Posten. Der Historiker schlägt die Brücke zwischen den historischen Tatsachen des Gestern und den politischen Problemen des Heute.

Der Feuer ist nun, daß das Unterrichtsministerium, die Wichtigkeit politischer Aufklärungsarbeit anerkennend, diese Vorlesungen in Halle angeregt hat. Um sie einem weiteren Publikum zugänglich zu machen, wurden sie öffentlich mit freiem Eintritt für jedermann. Es soll sich in diesen Vorträgen um kurze Orientierungen handeln, aber dem Hörer nicht fertige Ergebnisse aufgezwungen werden. Nicht nur Wissen wird für die historisch-politische Urteilsfähigkeit Voraussetzung sein, sondern auch Erkenntnis von zusammenhängenden Gedankenreihen.

Wandlungen in der belgischen Frage.

Die belgische Frage stellt uns vor eine Aufgabe, die ohne historische Vorkenntnisse nicht zu lösen ist. Der politische Dilettant wird in der belgischen Frage nur die Frage der Neutralität des belgischen Staates und ihrer Verletzung sehen. Nicht der belgische Staat, sondern die europäische Rolle dieses Landes sind aber der Ausgangspunkt der Frage. Der Redner wies nun nach, daß das Land seit der Zeit Cäsars bis 1830 nie ein zusammenhängender selbständiger Begriff war, daß es immer ein fruttiges Grenzgebiet zwischen Romanen und Germanen bildete, das meist von beiden teilweise besessen wurde. Den Sammelnamen Belgien gab es im ganzen Mittelalter nicht. Erst im Jahre 1830 wurde er dem Lande der Belgen Cäsars entlehnt, das sich aber weder völkisch noch geographisch mit dem neuen Belgien deckte. Ursprünglich waren das heutige Belgien und große Teile von Nordfrankreich rein germanisch. Die von Süden nach Norden vorschreitende Romanisierung erfaßte bald auch unser Gebiet. Nach Rückschlägen durch die Einwanderung salischer Franken und die deutsch-orientierten Regierungen Chlodwigs und später der Pippiniden gelang es dann dem Romanentum, Nordfrankreich und das ganze Wallonien zu romanisieren bis zur Linie Verviers-Gravelingen. Nördlich davon erhielt sich das Germanentum in den heutigen Flamen. Stütze und sprachliche Basis haben diese in ihrem Kampfe gegen die französischen Einflüsse weniger von Gebieten des heutigen Deutschland als von Holland erfahren.

Entgegen dem Nationalitätenprinzip hat nun meist das flämisch sprechende Flandern unter französischer Oberhoheit gestanden. Der westliche, wallonische Teil gehörte immer zum Deutschen Reiche. Selbst das Zwischenreich Lothars zwischen den Gebieten seiner Brüder Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen ging nur bis zur Schelde und ließ Flandern bei Westfranken.

Bei Frankreich blieb dann die flandrische Grafschaft bis zur Zeit Karls V. Unter ihm wurde die französische Lehnshoheit abgeschüttelt, und es gelang noch, die vom erstarkenden französischen Königtum gehegte Eroberungslust zurückzudämmen. Unter Karls mächtigem Schutze erlebten die Niederlande einen ungeahnten Aufschwung. Antwerpen war damals der große Umschlagplatz. Unter Philipp II. wurden die südlichen Niederlande nach schweren Kämpfen zum spanischen Nebenlande erniedrigt, und damit schloß die glänzende Blütezeit der vorhergehenden Jahrzehnte. Mit dem Ausgange Karls V. stieg auch sofort die Expansionslust der französischen Könige, die sich nach Norden und Osten erstreckte. Seit Heinrich II. von Frankreich wurde ununterbrochen bis in die französische Revolutionszeit ein Stück nach dem andern von Deutschlands Westländern gerissen. Die Eroberungslust ist aber bei den Franzosen bis in unsere Tage heimisch geblieben. Von den spanischen Niederlanden bröckelte Ludwig XIV. fortgesetzt Stücke ab. In den Friedensschlüssen von 1659, 1668 und 1678 kamen Artois, Hennegau und Südflandern mit den Städten Arras, Cambrai, Maubeuge, Valenciennes, Douai und Lille an Frankreich. Den österreichischen Habsburgern, die nach dem Spanischen Erbfolgekriege die spanischen Niederlande erhalten hatten, wurde das Land von dem revolutionären Frankreich entrissen, das sich dann unter Napoleon I. in fortgesetzter Begehrlichkeit bis zum innern Winkel der deutschen Bucht ausdehnte.

England, dem schon seit Heinrichs VIII. und Wolsens Zeit an einem schwachen, aber gegen französische Begehrlichkeit geschützten Nachbarn an der Gegenküste viel gelegen war, bekämpfte zu allen Zeiten diejenige Partei unter den Festlandsstaaten, die als Besitzer der flandrischen Küste zu mächtig wurde, oder die auf dieses Gebiet Eroberungsgelüste hatte. Diese letztere war immer Frankreich. So rangen die Flotten Elisabeths mit der spanischen Armada Philipps II. So sind die Schlachten bei Gravelingen und Malplaquet, bei Ardenarde und Belle Alliance im Bunde mit England geschlagen worden.

Im Frieden von 1815 befürwortete England gern die Zuteilung Belgiens an Holland, um einen festeren Staat gegen Frankreich zu bilden, der doch als Gegner Englands an der flandrischen Küste schwach genug blieb. Als sich dann im Jahre 1830 die Belgier von Holland lostrennten, geleitet von den revolutionären Gedanken des Bürgerkönigs Louis Philipp, war die Gefahr einer Vereinigung mit Frankreich sehr groß. Das selbständig gewordene Belgien mußte auch in Zukunft gegen französische Eroberungsgelüste gehalten werden. Auf Vorschlag des preußischen Gesandten v. Bülow willigte England gern in eine Neutralisation Belgiens ein, die nun für immer die Existenz eines schwachen Staates an der flandrischen Küste, geschützt gegen französische Uebergriffe, aufrecht erhalten sollte. Um Frankreich nicht zu verletzen, machte man es, neben Preußen und England, mit zur Garantiemacht. Seit der Befreiung der Belgier entstanden bald innere Streitigkeiten zwischen Flamen und Wallonen, in denen die letzteren stets festen Rückhalt bei den Franzosen fanden und Fortschritte machten. Die Flamen haben in Deutschland nirgends Unterstützung gefunden, da man hier kein Interesse an dem Besitze Belgiens hatte. Napoleon III. hätte gern den fetten Bissen und dazu Luxemburg und Gebiete Deutschlands seinem Reiche angegliedert. Er war aber zu schwach im Innern wie nach außen. Wenn England im Jahre 1914 mit Frankreich ging, so war es doch auch in der Lage, die französischen Wünsche auf Belgien zu kontrollieren. Als die Königin Viktoria 1887 das Recht Deutschlands auf Durchmarsch durch Belgien anerkannte, hielt sie den preußischen Militarismus noch für die stärkste Garantie der belgischen Neutralität. 1914 trat aber Deutschland auch als drohende Gefahr für die belgische Küste auf. „Belgien" — so führte der Redner aus — „schloß sich aus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19171207031/fragment/page=0001

Bundes für den Kongostaat dem englisch-französischen Bündnis an und war auch durch die schwächlichen Selbstanklagen v. Bethmann Hollwegs von diesem Wege nicht wieder abzubringen. Deutschland mußte aber durch Belgien marschieren, um den Gegnern zuvorzukommen und die deutschen Gebiete am Niederrhein vor dem Schicksal Nordfrankreichs zu bewahren. Dieser Gesichtspunkt allein sollte uns von dem Gedanken an eine Wiederherstellung Belgiens befreien. England darf in der flandrischen Küste keinen Landungsplatz mehr besitzen, wie in den vergangenen Jahrhunderten und Frankreichs Truppen dürfen Belgien nicht als Aufmarschgebiet benützen. Wir müssen Belgien behalten. Der schlimmste Feind des Deutschen ist stets er selbst, der deutsche Kleinmut. Diesmal muß die Lösung eine deutsche sein."

Rauschender Beifall scholl dem Redner aus dem überfüllten Hörsaale entgegen.

Höchstpreise für Gemüse. Vom 1. Dezember ab gelten nachstehende Erzeugerhöchstpreise, wobei der Unterschied zwischen frischem und eingemietetem Gemüse fortfällt, und zwar je Zentner: Weißkohl 6 Mark, Rotkohl 10 M., Wirsingkohl 9,50 M., rote Speisemöhren 7,75 M., gelbe Speisemöhren 5,75 M., kleine runde Karotten 12,75 M., sowie Zwiebeln 12 M., Sellerie ohne Kraut 35 M.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Fräulein Margarete Abrendholz aus Rittergut Wegwitz bei Merseburg der Medizin. Fakultät der hiesigen Universität ihre Inaugraldissertation „Ein Beitrag zur Lunkreasfunktionsprüfung", desgleichen Herr Medizin-Praktikant Georg Fromme aus Braunschweig seine Inaug.-Dissertation „Ueber die allgemeine Wirkung der Röntgen- und Radiumstrahlen (Kritisches und Experimentelles)", Herr Karl Meiser, prakt. Arzt in Dresden, zurzeit Torgau, seine Inaug.-Dissertation „Die Kriegsnephritis nach dem Stande der neueren Veröffentlichungen" und Herr Josef Flad aus Starzeln (Hohenzollern) seine Inaugural-Dissertation „Beobachtungen an Malaria" vor.

Auf der Strecke Kassel-Gagan sind zwei D-Züge wieder eingelegt. (Siehe Bekanntmachung.)

Auslandsstudien an der Universität Halle-Wittenberg. Wir machen auf die am 8. Dezember stattfindende, jedermann zugängliche Vorlesung des Herrn Professors Dr. von Muralle über „Englische Friedensschlüsse" nochmals aufmerksam. Näheres im Anzeigenteil unseres Blattes.

Zwangsversteigerung. Am hiesiger Gerichtsstelle wurde im Wege der Zwangsvollstreckung das Grundstück Delitzscher Str. 16 in Büschdorf bei Halle, auf den Namen des Bauunternehmers Gustav Jäger eingetragen, in Größe von 18 Ar 37 Qm. und einem jährlichen Nutzungswert von 1430 Mark, versteigert. Ersteher war die Firma G. Aßmann in Halle mit einem Bargebot von 23 000 Mark. Der Zuschlag ist erteilt worden.

Helft den kriegsbeschädigten Akademikern! Dem freundlichen Entgegenkommen der Kriegsnotspende zu Leipzig ist es zu verdanken, daß der Stadt Halle und ihrer nächsten Umgebung am Montag, den 10. Dezember, ein großer Genuß bevorsteht: die Aufführung von drei mittelalterlichen Volksschauspielen unter der Leitung von Gottfried Haas-Berkow, auf die Anzeigen und weitere Mitteilungen in dieser Zeitung schon hingewiesen haben. Die Aufführung findet zugunsten des Akademischen Hilfsbundes (Ortsausschuß Halle) statt, der seine Tätigkeit auch auf den Saalkreis, die Kreise Bitterfeld und Merseburg und das Herzogtum Anhalt ausdehnt. Da möge noch einmal auf diesen am 19. Januar 1916 hier in der Aula der Universität bei Anwesenheit des ehemaligen Oberpräsidenten Exz. D. Dr. von Hegel gegründeten Bund hingewiesen werden, der sich aller alten und jungen kriegsbeschädigten Akademiker annimmt. Mit Dankbarkeit blickt schon manch kriegsbeschädigter Student auf das Wirken dieser Vereinigung, deren Vorsitzender der Geh. Regierungsrat Professor Dr. O. Kern und deren Geschäftsstelle das Universitätssekretariat ist. Manch einer ist schon tatkräftig unterstützt worden durch sachgemäße Beratung oder erhebliche pekuniäre Beihilfe. Große Summen verdankt der Verein der Opferwilligkeit unserer Stadt, vor allem aber auch dem Herzogtum Anhalt, dessen Staatsminister Dr. Dr. Laue unablässig für den Bund sorgt und am 21. Juni der Universität zu ihrem Jubiläum als Gabe für den Akademischen Hilfsbund nicht weniger als 40 000 Mark überreichen konnte. Aber eine solche Unternehmung fordert viel Geld, und leider ist die Zeit noch fern, daß jeder akademisch Gebildete unserer Stadt und ihrer nächsten Umgebung Mitglied des Akademischen Hilfsbundes ist. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, noch einmal den Blick auf dies Werk zu richten, das in erster Linie den kriegsbeschädigten Studenten der alma mater Halensis, dann aber auch allen alten und jungen kriegsbeschädigten Akademikern dienen soll. Leider haben sich bisher die Frauen an diesem Liebeswerk weniger beteiligt als in anderen Universitätsstädten. Die Satzungen und andere Werbungsschriften sind durch das Universitätssekretariat jederzeit zu erhalten. Der jährliche Beitrag beträgt mindestens 5 Mark. Mancher hat aber schon die dauernde Mitgliedschaft durch den einmaligen Beitrag von 100 Mark oder mehr erworben.

Elternsprechstunde. Es wird wiederholt auf die Elternsprechstunde für Schüler hingewiesen, die im Statistischen Amt der Stadt Halle, Stadthaus, Eingang Schmeerstraße, 3. Stock, Zimmer Nr. 30, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—12½ Uhr stattfindet. Die Eltern erhalten hier unter Vorzeigung der Kinder und Vorlage des vom Schularzt unterschriebenen Gesundheitsbogens kostenlose Auskunft über alle in Frage kommenden Berufsarten, über die Aufnahme- und Lehrbedingungen und die Aussichten bei den einzelnen Berufen.

Ein schöner Ertrag. Die von der Lehrerin Frl. Henschel in der Aula der Latina der Franckeschen Stiftungen zum Besten besonders schwer betroffener Witwen und Waisen dreimal veranstalteten Märchenvorträge mit Lichtbildern haben den Ertrag von 433 Mark ergeben.

Halle 96 und Borussia treffen sich am nächsten Sonntag im Verbandsspiel der 2. Serie auf dem Sportplatze am Zoo. Das letzte Verbandsspiel der beiden an der Spitze im Gau liegenden Mannschaften konnte Halle 96 nur nach schwerstem Kampfe gewinnen. Es ist mit einer Neuauflage dieses fesselnden Ringens zu rechnen, da der Ausgang des Spieles von größter Bedeutung für den weiteren Verlauf der Meisterschaftsspiele ist. Ein Sieg von Halle 96 würde Borussia so weit zurückdrängen, daß sie für die Meisterschaft kaum noch in Frage kommen und 96 einen gefährlichen Bewerber von seinen Gunsten los würde. Gelingt es dagegen Borussia, den Mitteldeutschen Meister zu schlagen, dann ist der Ausgang der Meisterschaftsspiele noch sehr ungewiß.

Im Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft hielt am Donnerstag Herr Privatdozent Dr. Hagen einen Vortrag über den „Ausdruck in der Bildhauerkunst". Der Redner führte an der Hand von Lichtbildern u. a. folgendes aus: Die Bildkunst in Stein und Erz ist mehr als jede andere Kunst auf die Form angewiesen. Die Plastik erzählt nicht literarisch; sie wendet sich nicht an den Intellekt, wie ein Buch etwa, sondern ist beschränkt auf karge Mittel der Form. Die Anatomie ist bei der Wiedergabe und Betrachtung, besonders der menschlichen Gestalt, nicht die Hauptsache; sondern man muß anschauen mit der Bewußtheit, daß sich mit seelischen Zuständen körperliche Situationen einstellen. So läßt der Gram den Körper zu einem unbeweglichen Klumpen zusammensinken, während hohe Freude ihn zum Tanze sich aufschwingen läßt. Die Rhythmik der Stimmung, des Gefühls, der Bewegung wird dargestellt. Die Plastik ist also eine rhythmische Raumdurchseelung. Eine typische Situation, ein Gefühlsmoment, ein das Rein-Menschliche an sich begreifender Vorgang ist vom Künstler aufgefangen und festgehalten. Am schwierigsten ist ein innerer Zwiespalt, ein Kampf seelischer Regungen zu gestalten und aufzufassen, da dem Bildner nur die eng begrenzten Mittel der plastischen Form zu Gebote stehen. Doch haben es die Künstler auch vermocht, nicht nur das Sinnliche, Körperliche, sondern auch das Reinseelische, Entkörperte, die Weltflucht, das Vergeistigte in ihren Bildwerken zum Ausdruck zu bringen.

Von der feinsten Verständnis für die Bedingungen und Möglichkeiten der Bildnerei zeugende Vortrag fand mit Recht den begeisterten Beifall des den Saal füllenden Publikums.

Eine Geflügel-Ausstellung verbunden mit Kaninchen-Schau findet am 8. und 9. Dezember im „St. Nikolaus", Nicolaistraße, statt. Der Ornithologe Zentralverein für Sachsen u. Thür., e. V. Sitz Halle, will damit auch in diesem Jahre seine regelmäßige Ausstellung abhalten, um die von seinen Mitgliedern selbstgezüchteten edlen Rassetiere den Preisrichtern zur Bewertung vorzuführen. Die Kenner und Liebhaber werden wieder erstklassige Zuchttiere unserer bedeutendsten Züchter von Weltruf vorfinden, vorzugsweise werden die Nutzrassen vertreten sein. Den Kriegsverhältnissen entsprechend wird die Ausstellung an Umfang den Veranstaltungen der früheren Jahre nicht gleichkommen, da ein großer Teil der Mitglieder im Felde steht, doch wird die Qualität erhalten, was der Quantität fehlt. Allerdings wird sich beim Großgeflügel der vorjährige strenge Winter und der ungünstige Sommer sowie der Mangel an Körnerfutter bemerkbar machen. Die Zuchtstammklassen bieten beste Gelegenheit zum Erwerb rassereiner Tiere. Zur Blutauffrischung ist in den Prämiierungsklassen reichliche Auswahl vorhanden. Der Verein hat seit 46 Jahren die Rassegeflügelzucht in hervorragender Weise gefördert und durch seine lehrreichen Versammlungen eine große Anzahl Züchter herangebildet, die durch ihre Erfolge höchste Auszeichnungen im In- und Auslande erzielten. Der O. C. V. ist daher einer der wenigen Vereine, die in der Lage sind, eine reichhaltige Ausstellung selbstgezüchteter Tiere zu veranstalten. Der Ausstellungsführer wird ein Verzeichnis der Aussteller mit beigefügten Adressen enthalten, damit Besucher auch später in der Lage sind, sich Bruteier oder Nachzucht der ausgestellten edlen Rassetiere zu beschaffen, denn gutes Zuchtmaterial ist Grundbedingung zum Erfolg. — Geöffnet ist die Ausstellung von 9 bis 7 Uhr.

Denkt der Kinderbewahranstalten! Um gebrauchtes Kinderspielzeug und Puppen wird — neben den sonst an Geld und Kleiderstücken zugedachten Gaben — herzlich von der Neumarktgemeinde gebeten, damit den Kindern in der Kinderbewahranstalt und hin und her in den Häusern Weihnachtsfreuden gemacht werden können. Die Gemeinde-Schwestern und -Pastoren nehmen die Gaben gerne in Empfang.

Bayerisches Divinal-Werk benannte der Kurpfuscher Karl Bader aus Christenshofen (Schwaben), früher wohnhaft in München, seinen Geschäftsbetrieb, der im wesentlichen darin bestand, daß er mit überaus schwülstiger Reklame ein recht zweifelhaftes Mittel „Karl Baders Naturprodukt Divinal" gegen allerhand menschliche Gebrechen anpries. Hierbei leistete ihm eine Frau Käthi Bauer aus München, Perhamerstr. 90, Handlangerdienste, indem sie in der von den Kurpfuschern und ihren Helfershelfern beliebten Weise sich „aus Dankbarkeit" in Zeitungsanzeigen erbot, jedermann umsonst mitzuteilen, wie sie von ihrem schweren Leiden befreit worden sei. Wandte sich dann jemand an sie, so erhielt er einen mechanisch vervielfältigten Brief, worin Frau Bauer schildert, wie sie durch das Divinal des Herrn Bader von ihren „schrecklichen Leiden" in kurzer Zeit befreit wurde. Es dauerte nicht lange, so erhielt er auch von Herrn Bader selbst eine wahre Flut von Drucksachen in allen Farben. Darin wurden die Mittel des Herrn Bader in überschwenglicher Weise angepriesen. Und worin bestand nun das „göttliche" Divinal? Im 41. Jahresbericht des Königl. Sächs. Landesmedizinalkollegiums ist die Antwort enthalten. Danach hat Bader auf einer Wiese Kieselsteine zusammengelesen. Die Steine hat er dann zerkleinert und zum Preise von 2,50 Mark für ein Paket verkauft. Nunmehr ist dem Bader auf Betreiben der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelstirmen die Führung der Firma „Bayerisches Divinal-Werk" untersagt worden. Sollte Bader trotzdem fortfahren, sich dieser ihm nicht zukommenden Firma zu bedienen, so wolle man dies unverzüglich der genannten Zentralstelle oder der Rechtsauskunftsstelle in Halle, Schmeerstraße 1 I. unter Beifügung von Beweisstücken mitteilen. Ferner erteilt die Rechtsauskunftsstelle unentgeltlich Rat und Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten an Minderbemittelte. Sprechstunden: Mittwoch vorm. von 9½—2 Uhr, Donnerstag vorm. von 11—3 Uhr.

Unfall. In einem Fabrikgrundstück in der Bahnhofstraße wurde ein 17jähriger Arbeiter beim Entladen eines mit Holz beladenen Eisenbahnwagens von nachrollenden Hölzern getroffen. Er erlitt außer einem Beinbruch auch innere Verletzungen; er wurde mit dem städtischen Krankenwagen dem Diakonissenhause zugeführt.

Von der Straße. Auf dem Riebeckplatze gingen zwei vor einen Wagen gespannte Pferde durch. Sie stießen mit einem Motorwagen der Straßenbahn zusammen. Der in der Schokkelle sitzende Geschirrführer wurde auf die Straße geschleudert, ohne anscheinend Schaden zu nehmen. Der Materialschaden ist gering. — Gestern abend trat, vermutlich infolge Kurzschlusses, bei der Stadtbahn eine Betriebsstörung von 20 Minuten ein.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Die Erstaufführung der d'Albertschen Oper „Die toten Augen" findet am Sonntag abend 7½ Uhr statt. Die Inszenierung sowie die Spielleitung hat Leopold Sachse übernommen, die musikalische Vorbereitung Oskar Braun. In den Hauptpartien sind beschäftigt Dina Mahlendorff, Anna Engbardt, Henriette Böhmer, Fritz Kerzmann, Alfred Ernestl, Georg Westerhagen. Da das Werk ohne jede Pause gespielt wird, ist es dringend erwünscht, daß alle Besucher der Aufführung, die 7½ Uhr beginnt, pünktlich erscheinen. Heute, Freitag, kommt Smetanas Oper „Die verkaufte Braut" zur Aufführung. Sonnabend „Zar und Zimmermann".

Märchen und Kinderlieder zugunsten von Weihnachtsgaben in den hallischen Lazarettzügen hörte eine auch den letzten Platz füllende Schar im Mozartsaale. Käthe Weber sprach mit schöner Wirkung unvergängliche Verse von Busch zu den so spaßigen Lichtbildern, erzählte auch Märchen von Grimm und Bechstein. Luise Wiese wiederum bot Lieder mit gutem Erfolge, hübsche Kompositionen, insbesondere von Martin Frey, dann Georg Winter, Wilh. Kienzl und Karl Reinecke. Paul Klanert saß am Flügel und unterstützte das Gelingen der anmutsvollen Veranstaltung.

Zu den mittelalterlichen Volksspielen, veranstaltet am Montag vom „Akademischen Hilfsbunde", Ortsgruppe Halle, in Verbindung mit der „Leipziger Kriegsnotspende", hören wir noch: Der Leiter der Spiele, Herr Gottfried Haaß-Berkow, war bis zum Beginn des Krieges trotz seiner jungen Jahre ein geschätzter Lehrer an den Theaterschulen von Reinhardt und Moissi in Berlin. Bei den Aufführungen der Spiele in Leipzig, wo sie zwischen dem 9. Nov. und 2. Dez. nicht weniger als 13mal bei ausverkauftem Hause im großen Saale des Zentral-Theaters gegeben wurden, war es erstaunlich, wie es dem genialen Spielleiter gelungen war, aus den Herren und Damen, Schülern usw., die sich zur Mitwirkung bereit erklärt hatten, innerhalb 14 Tagen ein Ensemble zu schaffen, das in Spiel und Sprache den höchsten Anforderungen genügte.

Zum Kirchenkonzert zugunsten des Säuglings- und Kinderheimes des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft schreibt uns Herr Prof. Dr. Abderhalden: Das Kirchenkonzert des „Meilingschen Frauenchores" verspricht erlesene musikalische Genüsse. Diese durch ihre prächtigen Leistungen längst vorteilhaft bekannte Chorvereinigung bringt Motetten und Chöre von Le Maistre, Kiel und Mendelssohn zum Vortrag. Daneben werden wir das Vergnügen haben, dem seelenvollen Gesang der Lerterin, Frau Doreluise König-Meiling, in Mariä Wiegenlied von Max Reger und gemeinsam mit Frl. Gertrud Mohr in einem Duett von Franz Nagler zu lauschen. Herr Konzertmeister Persteeg wird mit seinem herrlichen Violinspiel auch an seinem Teil dem Abend zu einem vollen Erfolg verhelfen. Wenn wir noch des guten Zweckes gedenken, dem das Konzert dient (soll es doch dem Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft dringend nötige Mittel für sein Säuglings- und Kinderheim schaffen helfen), so dürfen wir nicht bloß auf einen vollen künstlerischen, sondern auch auf einen ebensolchen pekuniären Erfolg hoffen.

Zoologischer Garten. Zu dem dritten Gesellschafts-Konzert des Stadttheater-Orchesters hatten sich gestern abend viele Besucher eingefunden. Die Vortragsfolge hatte Kapellmeister Karl Röhren so gewählt, daß jeder Musikfreund auf seine Rechnung kam. Mit der Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell" von Rossini wurde das Konzert eingeleitet, dann folgten ein Menuett von Boccherini, der norwegische Künstler-Karneval von Svendsen und die stimmungsvolle zweite Suite aus der Musik zu „Peer Gynt" von Grieg. Der zweite Teil brachte eine Fantasie aus der Oper „Aida" von Verdi, die beiden slavischen Tänze Nr. 7 und 8 von Dvorak und die Polonäse in E von Liszt. Dirigent und Orchester ernteten vielen Beifall.

Vereine und Versammlungen.

Der Brandkassenverein für Prediger und Lehrer, Kreis Halle-Nord u. Halle-Mitte, hält Montag, den 10. Dez., abends 8¼ Uhr im „St. Nikolaus" eine Sitzung ab. Tagesordnung: Wahl eines Vertrauensmannes und Stellvertreters.

Eisenbahn-Assistenten-Verein. Am Sonnabend findet im „Schultheiß", Merseburger Straße, die Versammlung der Eisenbahn-Assistenten statt.

Der Bürgerverein Halle-Cröllwitz hielt auf der „Verschenke" eine gutbesuchte Versammlung ab. Ueber die wichtigsten Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung berichtete Herr Stv. Prof. Hoß, während Herr Stv. Ritter zu Punkt 2. Straßenbahnangelegenheit, sprach. Ueber die Berechnung des Gaspreises seitens des Giebichensteiner Gaswerkes kam es zu längerer Aussprache. Die Versammlung nahm Kenntnis davon, daß die höheren Preise ihren Grund in der hohen Kohlensteuer haben. Wegen der Wiederbelegung des Cröllwitzer Friedhofes war man allgemein der Ansicht, daß eine solche angestrebt werden soll. Die Angelegenheit soll in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden. Den Schluß bildete eine Aussprache über lokale Angelegenheiten des Stadtteils Cröllwitz.

Schwerhörigen-Hilfs-Verein „Hephata". Der allmonatliche Gottesdienst findet am 2. Sonntag im Dezember, den 9., nachm. 5 Uhr im Stadtmissionshaus, Weidenplan 4, statt. Prediger: Pastor Haberland. Eine Weihnachtsfeier mit einer Ansprache Pastor em. Kessels wird am 21. Dezember abends ½8 Uhr im Gasthaus „St. Nikolaus", Nicolaistraße, abgehalten.

Der Imkerverein hat am Sonntag in Bauers Restaurant, Rathausstraße, nachmittags 4 Uhr Versammlung.

Die seit Kriegsbeginn hier tätige Ortsgruppe der deutschen Soldatenmission hält Montag im großen Saale Weidenplan 4 eine Versammlung ab, zu der sämtliche Mitarbeiter sowie alle, die Interesse an ihren Bestrebungen haben, eingeladen werden. Es finden Vorträge, auch einige Ansprachen, u. a. vom stellvertretenden Divisionspredigt Lizentiat Kütt statt.

Predigt-Anzeigen.

2. Advent (9. Dezember).

U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Pastor Jahr; nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl, ders. Abends 5 Uhr Pastor Knoblauch. (Kollekte zum Besten für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.) Vorm. 11¾ Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Jahr. 11¾ Uhr K.-G. im Reformrealgymnasium, Pastor Knoblauch.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Geh. Konsistorialrat Joseph.on. (Sammlung für das Diakonissenhaus in Halle.) 11¾ Uhr K.-G., Dompred. Prof. D. Lang (Militärkirche). Abends 6 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. — Freitag, 14. Dez., abends 8 Uhr Kriegsbetstunde, Geh. Konsi.-Rat Josephson. — **Akademischer Gottesdienst** (Domkirche). Vorm. 11¾ Uhr Prof. D. Eger.

St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Pastor Heintke; Beichte u. Abendmahlsfeier, derselbe. Abends 6 Uhr Sup. D. Wächtler. Vorm. 11½ Uhr Brand. K.-G. in der Martinschule, Charlottenstr. 15, Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Richter. — Ostbezirk: Vorm. 11 Uhr Verkauf zum Besten der kirchlichen Jugendvereine. — **Gottesdienst für Schwerhörige:** Nachm. 5 Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, Pastor Haberland.

St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Pastor Prof. Körner. Ab. 5 Uhr Pastor Hellmann (Abendmahl). K.-G.: Vorm. 11¾ Uhr Pastor Witte; nachm. 2 Uhr Pastor Hellmann. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Witte. — Paul-Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte. — Prov.-Blindenanstalt: Vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann. Donnerstag, 13. Dezember, ab. 5 Uhr K.-G., derselbe.

Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Garnisonpfarrer Lic. Koepp.

St. Moritz. Vorm. 10 Uhr siehe St. Georgen. ½12 Uhr K.-G. in der St. Georgs-Kapelle, Oberpfarrer Keller. Ab. 5 Uhr siehe St. Georgen. — Hospital: Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Keller.

Laurentiuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr K.-G. im Gemeindehause, Pastor Wagner. Ab. 5 Uhr liturg. Gottesdienst, Pastor Förster. 6 Uhr Abendmahl, Pastor Wagner. — Dienstag ab. 6 Uhr Abendmahl, Pastor Wagner. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause, Pastor Förster.

Stephanuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Meinhof. 11½ Uhr K.-G. im Gemeindehause, Pastor Meinhof. Ab. 6 Uhr im Gemeindehause „Sonntagsandacht". — Dienstag ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindehaus, Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Hartmann. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Superint. Moehr.

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Haberland (A.). Abends 5 Uhr Weihnachtsmusik des Kirchenchors. K.-G.: ½12 Uhr im Gemeindehaus, Pastor Haberland; 2 Uhr in der Kirche, Pastor von Broecker. ¼12 Uhr Besprechung mit konf. jungen Mädchen, Pfarrer Bach u. Pastor von Broecker. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor von Broecker. Donnerstag abend 8 Uhr Männerabend des oberen Bezirks, Pastor von Broecker („Kaiserhof", Reilstraße). Freitag ab. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde, Pfarrer Bach.

Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Tischer. K.-G.: 11½ Uhr Pastor Tischer; 12¾ Uhr Pastor Kindervater; nachm. 2 Uhr Pastor Fahmer. Abends 6 Uhr Erbauungsstunde im Jugendheim An der Johanneskirche 5, anstatt des Abendgottesdienstes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19171207031/fragment/page=0002

Pastor Butz. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde, Rudolf-Hamm-Str. 37, Pastor Faßmer.

St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Superint. Hellwig. 12 Uhr K.-G., Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr Pastor Meltzer. — Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Meltzer. Ab. 8 Uhr Kriegsbettstunde, Pastor Meltzer.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer. ½12 Uhr K.-G., Pastor Kunitz.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Predigt und Andacht für die Marianische Jungfrauen-Kongregation. Ab. 6½ Uhr Generalvers. d. Vincenzvereins. — Donnerstag ab. 7½ Uhr Kriegsbittandacht. An den Wochentagen sind morgens 7½ und 8 Uhr heil. Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbert. Sonnabend: 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht. — Sonntag: 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht. Ab. 8 Uhr Vers. d. Männervereins. — Wochentags ⅛8 Uhr hl. Messe. Mittwoch 7½ Uhr Kriegsbittandacht.

Evang.-Luther. Gemeinde, Weidenplan 4 (Stadtmissionshaus). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Straße 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht im kleinen Saale. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Anschl. Jugendverein. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Kriegsbetstunde, Prediger Klinger. — Nietleben, Quellgasse 22c: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. — Donnerstag ab. 7¾ Uhr Versammlung.

Methodisten-Gemeinde, Magdeburger Str. 27. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Ab. 8 Uhr Chorgesänge, Soli u. Duetts wechseln mit Deklamationen und Ansprachen ab. Eintritt frei. — Donnerstag ab. ½9 Uhr Bibelstunde.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Vorm. 10 Uhr Bibelstunde. 11¼ Uhr Kinderstunde. Abends 8 Uhr öffentlicher Vortrag von Herrn L. Heynemann. — Donnerstag ab. 8 Uhr Gebetsstunde.

Christl. Gemeinschaft (in der Landeskirche), Margaretenstr. 5 — gegenüber der Feuerwache. Vorm. 11¼ Uhr Kinderstunde. Abends 8 Uhr Evangelist Dönitz: „Die Wiederkunft Christi". — Mittwoch ab. 8 Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde.

Stadtmission, Weidenplan 4. Sonntag abend 8 Uhr Vortrag. Redner: Sekretär Lobe. Nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen. Dienstag ab. 8 Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8 Uhr Verein junger Mädchen. Freitag ab. 8 Uhr allgemeine Kriegsbetstunde. Sonnabend ab. 8 Uhr Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Glauchaer Str. 73, Hohenzollernstr. 11, Schmiedstraße 21; dasselbe Freitags Pestalozzistr. 4. — Filiale Schmiedstr. 21: Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde. — Filiale Rudolf-Hamm-Str. 37: Sonntag ab. 8 Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. — Wölfberg (bei Wirt Leonhardt): Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Jenrich. ½12 Uhr K.-G., derselbe. — Mittwoch ab. 8 Uhr Adventsandacht mit heil. Abendmahl, Pastor Dr. Jenrich.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Diemitz. Vorm. 9½ Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Petzold. 10½ Uhr K.-G., derselbe.

Passendorf. Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst.

Ammendorf. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Balthasar. — Donnerstag ab. 7 Uhr Beichte u. Abendmahl, Surerint. a. D. Bodenstein.

Beesen. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Beichte und Abendmahl, Pastor Balthasar.

Provinzial-Nachrichten.

Merseburg, 7. Dez. (Dr. Rudolf Esch †.) Der zum Leiter der Elektrizitätsversorgung der Provinz Sachsen und zum Vorstand des in Gründung begriffenen Elektrizitätswerkes Sachsen-Anhalt, Aktiengesellschaft, berufene Dr. Rudolf Esch ist gestorben.

? **Merseburg,** 7. Dez. (Die Kreiseinkaufs-Genossenschaft i. L.) hielt gestern ihre Generalversammlung ab. Bezüglich der Liquidation wurde berichtet, daß bereits im Februar rund 72 000 Mark Geschäftsanteile und Zinsen an die Genossen zur Auszahlung gelangten, daß ein beträchtlicher Umsatz und ein Nutzen von 4,4 Proz. erzielt worden ist, daß alle Verpflichtungen bezw. Forderungen erledigt sind. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, von den 36 000 Mark Reingewinn zunächst 30 000 Mark dem Landratsamt zum Besten der im Kriege Gefallenen des Kreises zur Verfügung zu stellen, und zwar in Form von Kriegsanleihe. Der Rest soll dem gleichen Zwecke zugeführt werden. Die Generalversammlung beschloß die Beendigung der Liquidation. Die Tätigkeit der Genossenschaft wird vom Kreise (Kreiseinkauf) weitergeführt.

Siersleben, 6 Dezember. (Neue Apotheke.) Dem Apothekenbesitzer Gertler hier ist von der Regierung die Erlaubnis zur Errichtung einer Apotheke in Piesteritz bei Wittenberg erteilt worden.

Siersleben, 6. Dez. (Der 7. Knabe) des Bergmanns Karl Fallei zu Siersleben und seiner Ehefrau Margarete geb. Becker wurde hier geboren. Da alle 7 Knaben noch leben, hat der Kaiser Patenstelle übernommen. Gemeindevorst her Pirl überreichte das kaiserliche Patengeschenk.

Zeitz, 7. Dez. (Pfarrerwahl.) Am Montag wurde von den vereinigten kirchlichen Gemeindeorganen zu St. Nicolai die Wahl eines Geistlichen für die freigewordene 2. Pfarrerstelle vollzogen. Sämtliche 25 Stimmen fielen auf Hilfsprediger Paproth in Hasserode.

Eisfeld, 6. Dez. (Alle 5 Lehrer) des thüringischen Dorfes Hämmern haben den Heldentod gefunden.

Lützen, 6. Dezbr. (Die große „Gustav-Adolf-Sammlung") des hiesigen Kgl. Schwedischen Vizekonsuls O. Planer ist jetzt für 100 000 Mark von einem Schweden für die Universität Upsala angekauft und in diesen Tagen von dem Direktor der dortigen Universitäts-Bibliothek abgeholt worden, wo sie in einem besonderen Saale unter dem Namen „Oskar-Planer-Sammlung" aufgestellt werden soll. Der Verlust, den dadurch Lützen erlitten hat, ist für unsere Stadt unersetzlich, weil die überaus reichhaltige Sammlung besonders Bezug hatte auf die Schlacht am 6. November 1632 und den Heldentod Gustav Adolfs.

Quedlinburg, 6. Dezbr. (Eine Quedlinburger Bürgerstiftung) in Höhe von 25 000 Mark ist hier ins Leben gerufen worden. Zustande gekommen ist sie durch Beiträge, die auf Veranlassung dreier Lehrerinnen der Mädchen-Mittelschule durch Schülerinnen für die Kriegsanleihe gezeichnet wurden. Ihr Zweck ist die Fürsorge für solche Quedlinburger Einwohner, die durch den 1914 ausgebrochenen Weltkrieg in Not geraten sind, in erster Linie für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene von im Kriege Gefallenen.

× **Erfurt,** 6. Dez. (Jedem das Seine.) Im „Erf. Allg. Anz." inseriert eine Mutter folgendes: „Wer gibt mir (zu Hause) einige Stunden auf Gitarre-Zither und meiner achtjährigen Tochter wöchentlich 2 Stunden im Rechnen?"

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Zuckermarkt.

An den deutschen Rohzuckermärkten folgte dem recht lebhaften Verkehr in der Vorwoche während der Berichtswoche wieder etwas ruhigeres Geschäft. Die rechnerische Verteilung der für den Monat Dezember freigegebenen Rohzuckermengen war schnell zur Erledigung gekommen, da die Vorbereitungen dazu schon lange vorher getroffen worden waren. So kam vor allem wieder die Ablieferung der Erst- und Nachzeugnisse in Betracht, die die Rohzuckerfabriken den Raffinerien zu liefern haben. Die Zufuhrung der Rohware geht angesichts des Mangels an Eisenbahnwagen nicht so glatt vor sich, wie es wohl wünschenswert wäre. Zu diesen Schwierigkeiten, die mit in den Kauf genommen werden müssen, gesellen sich jetzt leider für die Fabriken noch andere in steigendem Maße. Sowohl die Zufuhren der Kohlen als auch der Rüben beginnen sich immer mehr zu verzögern, wodurch eine Reihe von Rohzuckerfabriken abermals zu Unterbrechungen der Rübenverarbeitung gezwungen worden ist. Der Zeitpunkt der Beendigung der Arbeiten auf den Fabriken wird dadurch gewaltsam hinausgeschoben, und die anfangs bestandene Hoffnung auf frühen Schluß der Betriebe geht allmählich verloren. Bedenklich ist das vor allem deshalb, weil die bisher erfreulicherweise noch immer sehr hohen Ausbeuten bei ungünstiger Witterung erheblichen Rückgang erfahren müssen. Es müßte also alles geschehen, die Fabriken rechtzeitig in die Lage zu setzen, ohne Unterbrechungen weiterarbeiten zu können. Das Kriegsernährungsamt gibt sich auch alle Mühe, dies zu ermöglichen. So hat ja auch der Staatssekretär erklärt, es würde seinerseits alles geschehen, um die Zuckerfabriken mit Kohle zu beliefern. Bedauerlich ist die Tatsache, daß Zuckerrüben trotz aller Verbote und der mit ihnen verbundenen Strafandrohungen in steigendem Maße zu anderen Zwecken, namentlich zur Verfütterung, gebraucht werden. Hier fehlt eine wirksame Kontrolle, ohne die nicht auszukommen ist. Nimmt die verbotene Verwendung der Zuckerrüben weiter zu, so wird man auf eine erhebliche Verringerung der Erzeugung von Zucker gefaßt sein müssen.

Am Raffinademarkte war die Geschäftstätigkeit während des Berichtsabschnitts zeitweise recht lebhaft. Die Anforderungen gingen zum größten Teil in befriedigender Weise ein, soweit seitens der kommunalen Verbände als auch seitens der Zucker verarbeitenden Gewerbe. Alle Raffinerien waren aber nicht in der Lage, Ablieferungen vornehmen zu können, da sie den Betrieb wegen Kohlenmangels haben schließen müssen. An die Wiederaufnahme der Verarbeitung der Rohware ist erst wieder zu denken, wenn die Rohzuckerfabriken mit ihrer Arbeit fertig sind, da eine ausreichende Belieferung der Raffinerien mit Kohlen bis dahin so gut wie ausgeschlossen erscheint. Einzelne Raffinerien haben die Verarbeitung des neuen Rohzuckers übrigens bisher überhaupt noch gar nicht aufgenommen. Immerhin ist es möglich, die Belieferung der Verbraucher mit raffiniertem Zucker ohne Unterbrechung zu vollführen, so daß die Gefahr einer Ersatzbelieferung durch Rohzucker in irgend einer Form bei gutem Willen nicht besteht, wenigstens für absehbare Zeit nicht.

Die Rübenernte geht ihrem Ende entgegen und die Einmietung der Rüben nimmt immer größeren Umfang an. Das Wetter war diesmal für die Erhaltung der in Mieten befindlichen Zuckerrüben nicht gerade sehr günstig, weil zu milde. Ueber besondere Rückgänge der Ausbeuten liefen aber Klagen nicht ein. Bisher sind die Ergebnisse der Rübenverarbeitung noch immer sehr befriedigend. Inzwischen steigt die Sorge um den nächstjährigen Rübenanbau. Die Erörterungen darüber nehmen in den beteiligten Kreisen einen breiten Umfang an. Ueberall kommt zum Ausdruck, daß eine Erhaltung des Rübenanbaues auf der vorjährigen Höhe nur möglich ist, wenn der Rübenpreis eine neue Steigerung erfährt und die Preise für die mit der Zuckerrübe im Wettbewerb stehenden Feldfrüchte derart geregelt werden, daß ihr Anbau nicht lohnender ist als der Anbau von Zuckerrüben. Notwendig ist jedenfalls eine möglichst baldige Regelung der Angelegenheit. Eine zu weitgehende Verzögerung kann zu den unbeilvollsten Folgen führen. Der Verein der Deutschen Zuckerindustrie verlangt in einer Eingabe an das Kriegsernährungsamt einen Preis von 3,75 Mark für den Zentner und glaubt nur durch Gewährung eines solchen Preises an die Möglichkeit der Vermeidung eines empfindlichen Rückgangs des nächstjährigen Anbaus von Zuckerrüben.

Aus dem Scheidemandel-Konzern. Die Scheidemandel-Gesellschaft hat laut „M. N. N." die bisher in englischem Besitz gewesenen Badischen Düngerwerke in Mannheim vom staatlichen Liquidator erworben und wird das Unternehmen als Gesellschaft m. b. H. an die noch München verlegte Zentralgesellschaft für chemische Industrien G. m. b. H. angliedern und weiter ausgestalten; die Badischen Düngerwerke erzeugen organische Stickstoffe. Ferner wurde der Zentralgesellschaft die Albumin- und Blutverwertungsfabrik der Foettinger-A.-G. in Wien angegliedert, deren Geschäfte Genfalls sobald es technisch möglich ist, weiter ausgebaut werden sollen. Der Münchener Tochtergesellschaft der Scheidemandel-Gesellschaft soll sodann die Animal-Produkten-Gesellschaft in Frankfurt a. M. angeschlossen werden. Außerdem soll auch der Betrieb der Concernos-A.-G. Einkaufsgesellschaft für Leim und Kunstdüngerindustrie, nach München verlegt werden.

Zuckerraffinerie Magdeburg A.-G. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1916/17 nach Abschreibungen von 58 000 Mark (i. V. 69 000 Mark) mit einem Reingewinn von 465 565 Mark (580 414 Mark), aus dem wieder eine Dividende von 12 Prozent verteilt und 128 570 Mark (185 000 Mark) für Kriegsgewinnsteuer zurückgestellt werden. In der Bilanz werden Bankguthaben mit 1 181 180 Mark (2 168 825 Mark), Effekten mit 323 268 Mark (492 500 Mark), Debitoren mit 415 801 Mark (48 806 Mark) und Kreditoren mit 608 228 Mark (454 716 Mark) ausgewiesen.

Wasserstände.

+ Pegel über — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wärme
Artern	6. Dez.	+ —	5. Dez.	+ —		
Nebra Oberpegel	„	+2.10	„	+2.14	4	—
„ Unterpegel	„	+1.36	„	+1.40	4	—
Weißenfels Oberpegel	„	+2.46	„	+2.50	4	—
„ Unterpegel	„	+0.28	„	+0.50	22	—
Trotha	7. Dez.	+1.66	6. Dez.	+1.88	22	—
Nietleben Oberpegel	6. Dez.	+2.48	5. Dez.	+2.44	4	—
„ Unterpegel	„	+1.50	„	+1.40	10	—
Bernburg	„	+1.03	„	+1.17	14	—
Calbe Oberpegel	„	+1.58	„	+1.59	1	—
„ Unterpegel	„	+0.70	„	+0.70	—	—

Hallescher Witterungsbericht.

	6. Dezember 9 Uhr abends	7. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	762.5	760.2
Thermometer Celsius	—1,5	—1.5
Rel. Feuchtigkeit %	84 %	79 %
Wind	SSE 3	S 1

Maximum der Temperatur am 6. Dez. —0.2 C.
Minimum in der Nacht vom 6. Dez. zum 7. Dez. —2,9° C.
Niederschläge am 7. Dez. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

8. Dezember:
Meist trübes, mildes Wetter mit etwas Regen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Fahrplanänderung.

Vom Dienstag, den 4. Dezember ab, werden die Züge D 105 und D 106 zwischen Cassel und Sagan wieder regelmäßig gefahren.

Cassel im Dezember 1917.

Königliche Eisenbahndirektion.

Aufgebot von Sparbüchern.

Die nachbezeichneten, von der städtischen Sparkasse in Halle ausgefertigten Sparbücher sind verloren gegangen und sollen für kraftlos erklärt werden; es werden demgemäß aufgeboten: Auf Antrag

1) des Pastors **Johannes Jacobsen** und dessen Ehefrau **Helene** geb. **Valentiner** in Eckardtsheim das auf **Wilhelm Jacobsen** lautende Buch Nr. 62439 über 327,50 M
2) der Frau **Martha Wendt,** verwitwete **Meyer,** früher in Halle jetzt in Charlottenburg das auf **Martha Meyer** lautende Buch Nr. 13029 über 398,72 Mk.

Die Inhaber der beiden vorbezeichneten Sparbücher werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 25. März 1918, vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, ihre Rechte anzumelden und die Sparbücher vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Halle S., den 4. Dezember 1917.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Durch Verordnung vom 3. Dezember 1917, Abt. IV d, IV E, III, IV a Nr. H. 52148/17, habe ich eine Verordnung, betreffend Heu- und Strohablieferung, erlassen. Die Verordnung ist in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 3. Dezember 1917.

Der stellvertr. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag,
Generalleutnant.

Zu verkaufen

Neues, gutes **Wohnhaus** in Schkeuditz, v. drei der Wahl, nahe zur R. 3000— jährl. Einbringen, ist Umst. halber unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. ed. u. G. 5248 an d. Exped. d. Ztg.

Wegen Anschaffung eines Phanola verkaufe ungebrauchtes **Ritter-Piano,** matt Nußb., garantiert Friedensarbeit, mit Kupferseiten. **Schütt, Merseburg,** Kl. Ritterstr. 1.

Zur sofortigen Lieferung abzugeben:
40 gebr. Holzkastenkipper, 3—3½ cbm Inhalt, 900 mm Spurweite.
1000 m gebr. Stahlschienen, Form 6, 130 mm hoch.
2600 m gebr. Stahlschienen, 100—110 mm hoch.
Anfragen erbeten an **S. Freund & Pels,** Hamburg 1, Barkhof Haus 3. Telegramm-Adresse: Freundbrill. Telephon-Nummer: Gruppe 4,1018.

Schöner Herrenpelz preiswert zu verk. Gr. Steinstr. 37 II.

Gr., eleg. Puppenküche zu verkaufen Friedrichstr. 5, ptr.

Neues Klavier (keine Kriegsware) zu verkaufen Gräfestr. 13, 1 r.

Babykorb, Badewanne, Laufgitter, Windelgestell, sehr gut erh., zu verk. Gräfestr. 13, 1 r.

Piano, gut erhalten, **verkauft W. Töpler,** Berlinerstr. 7.

Kaufgesuche

Feldgr. Uniform für mittlere Figur zu kaufen ges. Off. u. S. U. 536 an d. Fil. Zeitung. Gr. Ulrichstr. 52.

Ich kaufe alte, Gebisse nur am Sonnabend, 8. Dezember, von 9 bis 4 Uhr, auch zerbrochene künstliche und Brennstifte, Platin. Höchstpreis Gramm Mk. 8.
Zahle für Gebisse bis 50 Mark, in wertvoller Verarbeitung weit mehr. **Hotel Stadt Berlin,** Leipziger Strasse 45, Zimmer Nr. 6, I. Stock. Martha Techentin.

Luftring kaufen ges. Off. u. S. U. 535 an d. Fil. d. Ztg. Gr. Ulrichstr. 52.

Fliegender Holländer und Rodelschlitten zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 5250 an die Expedition d. Zeitung.

Platin, auch Holzbrandstifte m. M. 7,70 d. Gr. sowie Kunstzähne **Gebisse kauft** nach ganz besonderer, ausnahmsweise hoher Bewertung. **Gustav Ko n** gegr. 1894 Nürnberg Köln. nur Sonnabend den 8. Dezbr. Hotel Stadt Berlin, 1. Etg.-Zim. 8.

Tafelklavier für Unterricht zu kaufen gesucht. Offert. unter L. 5252 an d. Exp. d. Zeitung.

Vermischtes

Welch edler Mensch erfüllt einem armen Kriegsgefang. seine Weihnachtswünsche u. schickt ihm eine wollene Decke u. eine Unterjacke? Adresse gibt d. Exped. d. Ztg.

Bettnässen. Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **„Sanis Versand" München 505.** Schwerstr. 44.

Ausbesserin i. Beschäftigung Pfälzerstr. 6, ptr. l.

Kaufe bei H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19171207031/fragment/page=0003

Walhalla-Theater 8/8 Uhr.
Das Kolossal-Programm!
Akropolis
Berühmte Meisterwerke der Plastik.
Carl Reinsch mit seinem Goldfuchshengst „Czardasfürst"
10 deutsch-polnische Tanzsterne 10
2 Burghairs Gladiatoren-Spiele in meisterhafter Vollendung und weitere 6 Sensationen.
Kasse von 10–1½ u. 4–6 Uhr.

Stadt-Theater.
Sonnabend, d. 8. Dez. 1917
Anf. 7½ Uhr Ende 10¼ Uhr
Zar und Zimmermann
Komische Oper von Albert Lortzing.
Sonntag nachm.: Gespenster.
Sonntag abend: Die toten Augen.

Thale (Harz) Leste u. Heuerhalt „Pensionat v. Fr. Prof. Lohmann. Auch in Kriegsz. voll Unterr. Beste Erholg. u. Kräftig. in reichgr. Waldl. Prosp.

Brennholz, geschnitten a Ztr. 7 Mk., i. Fuhr. u. einzeln bei 5 Ztr. fr. Haus. Grieze, Strelbersh. 33, Tel. 4989

Hesse
„Atama"-Straussfedern sind die best. „Atama"-Edelstraussfedern d. allerbesten und bleiben 10 Jahre schön.
Atama-Straussfedern kosten 50 cm lang 12 M., 55 cm lang 18 M., 60 cm lang 25 M.
Atama-Edelstraussfedern, allerbeste la Ware, breithalmig, dicht, voll und tiefschwarz, auch in weiss und naturgrau, kosten 40 cm lang 15 M., 45 cm lang 25 M., 50 cm lang 30 M., 55 cm lang 42 M., 60 cm lang 48 M., Reiherbüsche, garant. echt, 30 cm hoch 20, 30, 50 M., 40 cm hoch 50, 75, 100, 200 M.
Versand nur direkt allein durch
HESSE, Dresden, Scheffelstr.
Einzelne Probefedern per Nachn., gegen Referenzen auch Auswahl

Apollo-Theater.
Heute und folgende Tage, abends 8/8 Uhr:
Gastspiel Münchener Künstler.
„Die Königin der Luft."
Operettenposse in 3 Akt. v. Reimann u. O. Schwarz.
Am Dirigentenpult: Dr. Paul de Nevé.
In Berlin, Leipzig etc. Kassenzugstück.
Sonntag, 9. Dezebr., nachmittags 3½ Uhr:
Grosse Märchen-Vorstellung
Hänsel und Gretel.
Märchen mit Gesang u. Tanz von Siegfr. Deutsch
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei
2 Kinder ein Billett. Kleine Preise
Loge 1.50 Mk. Saal 1.– Mk. II. Rang 0.50 Mk.

Zweiter Wohltätigkeitsabend des israelitischen Frauenvereins
Fräul. Dr. Agnes Gosche
Thema: Luise von Francois, eine Vaterländ. Dichterin.
Sonntag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr
im „Hohenzollernhof" (früher Grand-Hotel).
Eintrittskarten sind an der Abendkasse zu haben.

Auslandsstudien an der Universität Halle-Wittenberg.
Oeffentliche Vorlesung (freier Zutritt für jedermann) im Auditorium maximum des Melanchthonianums Sonnabend, den 8. Dezember abends 8½ Uhr Professor Dr. v. Ruville:
Englische Friedensschlüsse.

Weihnachtsbitte
der Ersten Kinderbewahranstalt Sophienstraße 24 und ihrer Zweiganstalt Kl. Klausstraße 8.

Auch in diesem Jahre müssen wir wieder an unsere werten Mitbürger, Freunde und Gönner unserer Anstalten mit der ergebenen Bitte herantreten, uns wiederum durch Gaben an Geld, Kleidungsstücken usw. in den Stand zu setzen, den Kindern unserer Anstalten eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Den uns anvertrauten 200 Kindern, deren Väter teils im Felde stehen und die teils ihre Ernährer verloren haben, können wir aus unseren Mitteln allein den Weihnachtstisch nicht so decken, wie wir gern möchten. Wir bitten deshalb um die Mithilfe und Spendebereitschaft unserer Mitbürger.

Auch die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen von den unterstehenden Vorstandsmitgliedern, sowie von den Leiterinnen der Anstalten:

Frl. Kehr, Sophienstraße 24, Frl. Matthes, Kl. Klausstraße 8.

Baumeister Kuhnt, Steinweg 42, Oberpfarrer Prof. Schmidt, Marienkirche 2, Stadtrat Dr. Tempelmann, Reilstr. 51, Dr. Adolf Schultze, Bernhardinstraße 3, Bergrat Schrader, L.-Wuchererstr. 78, Maurermeister Reichardt, Kaiserplatz 10, Frau Geh. Kommerzienrat Hübner, Louisenstraße 5, Frau Oberpfarrer Prof. Schmidt, An der Marienkirche 2, Frau Stadtrat Riemeyer, Henriettenstr. 15, Frau Geheimrat Lindner, Friedrichstraße 69, Frau Major und Bergwerksbesitz. Köhler, Advokatenweg 2, Frau Bergrat Schrader, L.-Wuchererstr. 78, Frl. E. v. Kobylinski, Karlstraße 20 pt., Frl. Hedwig Scheuerlein, Reichardtstr. 1, Frau Pastor Dr. Menzel, Lindenstraße 8, Frau ak. Bildh. Reiling-Honert, Harz 11.

Spielwaren jeder Art
Ausstellung I. Etage
in unserem Kaufhause.
H. Elkan, Leipziger Straße 87.

Filzpantoffeln und Hausschuhe
Riesenauswahl — für Herren, Damen und Kinder.
Im Kaufhaus **H. Elkan,** Leipziger Strasse 87.

Bei
Hals- u. Lungenleiden
aller Art, wie Katarrhen, inderhäufen Erkrankungen, Asthma u. s. w. erzielen, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere
Rotolin-Pillen
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf,
Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hören auf; Appetit u. Körpergewicht heben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. — Erhältlich die Schachtel zu 2.50 M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.
Ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Ploch & Cie., Berlin SW. 68.
„Ständige Niederlage in jeder Apotheke."

Mietsgesuche
Wohnungsgesuch.
Schöne Wohnung, 5–6 Zimmer, m. Mädchenzimmer Bad u. elektr. Lich. u. Gas, möglichst mit Veranda, Balkon od. Garten zum 1. April od. früher gesucht. Entfernung 10–15 Minuten vom Markt. Möglichst Zentral- oder Eigenheizung. Plan u. Preis sofort erbeten
W. Risse, Magdeburg, Fürstenwall 14.

Geschäfts-Anzeiger.

Vermischtes
Gut sitzende dauerhafte **Korsetts** empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Schürzen
schön und preiswert, alle Macharten, in schwarz, weiß u. bunt, im
Kaufhaus H. Elkan,
Leipziger Straße 87.

Eleg. Pelzgarnituren
von 120 Mark an.
Pelze werden modern umgearbeitet.
Wittig, Grünstr. 29 I.

Kaffeebrenner
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.
5% Rabatt-Spar-Marken

! Kohlepapier !
sofort bestellen.
R. Hülsen, Stegitz, Treitschkestr.

Bohnermasse
1 Pfund-Dosen wieder vorrätig.
Dufthaus Sass,
Poststr. 1. a. Leipz. Turm.

Offene Stellen
Suche zum 1. Januar jüngere zuverlässige
Kindergärtnerin
II. Kl oder einfaches Fräulein zu meinen 3 Kindern von 9–1½ Jahren. Schneidern Bedingung. Zeugnisse und Bild bitte an Frau Gutsbesitzer M. Ebeling, Großlübars, Bez. Magdeburg zu senden.

Unabhäng., fand. Aufwartung gesucht. Reilstraße 14, II rechts

Dienstmädchen
von kinderlosem Ehepaar sofort oder später gesucht.
Geiststraße 53 III.

Fräulein
aus guter Familie zur Unterstützung der Hausfrau und Pflege der Kinder zum 1. Januar gesucht.
Halle, Kirchnerstr. 1.
Frau Knappschaftsdirektor Büttner.

Familien-Nachrichten.

Am 31. Oktober 1917 erlitt in treuer Ausübung seines Dienstes den Heldentod der
Leutnant d. Res. und Batls.-Adjutant
Hans Grün
Inhaber des Eis. Kreuzes 2. u. 1. Kl.
Wir verlieren in ihm einen Kameraden, der von uns seiner vortrefflichen Eigenschaften wegen als Kamerad und Offizier hochgeschätzt, und von seinen Untergebenen verehrt wurde. Sein Andenken bleibt unvergessen.
Die Offiziere des Fussartl.-Batl.-Stabes 157.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, hoffnungsvoller jüngster Sohn, unser lieber Bruder und Neffe
der Sanitäts-Gefreite
Otto Krüger
in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. im Lazarett zu Homberg (Rhein) seiner am 20. Juli cr. im Dienste für das Vaterland erhaltenen Verwundung nach vielen Operationen erlegen ist.
Die Beisetzung findet Montag, den 10. Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Halle, Forsterstrasse 52.
In tiefem Schmerz
Familie H. C. Krüger.

Nachruf.
Am Dienstag, den 4., verstarb nach kurzem Krankseln unser lieber Kollege und Ehrenmitglied, der Kgl. Lokomotivführer a. D.
Herr Albert Henze
im Alter von 74 Jahren.
Seine vorzüglichen Charaktereigenschaften sichern dem Dahingeschiedenen im Verein ein bleibendes Andenken.
Verein Hallescher Lokomotivführer.
Schaper.

Statt besonderer Anzeige.
Gott hat unsere geliebte Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Kusine
Elisabeth Mühlmann
nach kurzer Krankheit am 5. Dezember durch einen sanften Tod heimgerufen.
Halle, Richard-Wagner-Str. 23.
Felix Mühlmann, Geh. Reg.-Rat in Kassel,
Paul Mühlmann, Oberst a. D., in Charlottenburg,
Mathilde Besser.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. Dezember um 3½ Uhr nachm. von der Laurentius-Kirche aus statt.

Heute früh ½7 Uhr entschlief unerwartet nach kurzer Krankheit meine liebe Schwester
Fräulein Hedwig Voigt.
Dies zeigt allen lieben Freunden und Bekannten in tiefem Schmerze an
Agnes Voigt.
Halle, den 6. Dezember 1917.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Alle Haararbeiten
Zöpfe in allen Preislagen. Erstsetzte i. größter Auswahl. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.
Hauben-Netze Stück 1.25 Mark.
Kopfwäsche moderne Frisuren.
Ankauf s. ausgekämmtem **Damenhaar.**
Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33 u. 79 I.

Kohlen, Briketts, Koks.
Telephon 5914. Telephon 5914.
Michel
Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Hallesch. Kohl.- u. Brik.-Kontor Merjeb. Str., Ecke Schmiedestr und anderen Händlern.

Herrengarderobe nach Mass.
O. Heimjath & Sohn, Steg 19.

Kinderwagen u. Korbwaren.
Theod. Bührer, Leipziger Str. 94 Tel. 6198.

Massage u. Heilgymnastik.
Ed. Neumann, Friedrichstr. 35, II.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schalble, Große Märkerstraße 26.

Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Geistst. 47.

Optiker und optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzzwinger 8.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
E. Kerns Nachf., Leipzigerstr. 1.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr Steinst. 311.

Abfuhr-Institute.
Emil Banse, Kellnerstr 1 Tel. 5297

Beerdigungs-Institute,
M. Burkel, Kl. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Bürstenwaren.
A. Kunzemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869.

Einrahmungen.
Joh. Mende, Mittelstr. 4. T. 2821.
G. A. Roll, Gr. Steinstr. 69.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Beleuchtungskörp., Klingel- u. Tel.-Ani., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlampen f. Elektr.
Franz Berger A. d. Universität 13 Tel. 2332

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Klingel-, Telephon-, Blitzableiter- u. Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Große Ulrichstraße 20. Tel. 1291. Gegründet 1872

Kartoffelschälmaschinen Kartoffelreibe, Kartoffelsortierer, Kartoffelsäcke, Kartoffelkorbe, Kartoffelkiste, Kartoffelkorbe, Kartoffelkiste, Kartoffelkorbe, Kartoffelkiste